

Adolf RIEDEL

**Materialien zur Kenntnis der paläarktischen Zonitidae  
(Gastropoda). XII–XIV**

[Mit 2 Abbildungen und 1 Tafel]

Der Hauptteil der hier behandelten Materialien ist im Naturhistorischen Museum in Wien (NHMW) aufbewahrt und wurde mir höflich von den Herren Dr. O. E. PAGET und E. WAWRA zugänglich gemacht. Die Möglichkeit der Bearbeitung anderer Materialien verdanke ich den Herren Dr. J. BOLE (Ljubljana), H. CHEVALLIER (Paris), W. MAASSEN (Amsterdam-Duivendrecht), M. MYLONAS (Athen), L. PINTÉR (Budapest), P. SUBAI (Aachen), F. VELKOVRH (Ljubljana) und Dr. H. W. WALDÉN (Göteborg). Allen genannten Herren spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

**XII. INTERESSANTE FUNDE MANCHER ZONITIDEN**

*Zonitoides (Zonitoides) nitidus* (O. F. MÜLLER, 1774)

Sahara, Tibesti-Gebirge: Yabbi-Bou (NHMW-coll. KLEMM 56.001) — 2 subfossile Exemplare.

Beide Schalen sind sehr gut erhalten, gross, die grössere ist 6,7 mm breit und hat  $4\frac{3}{4}$  Umgänge. — Dieser interessante Fund zeigt, dass in feuchten Zeitperioden der Vergangenheit die Zonitiden in Nordafrika weit nach Süden reichten. Zu erwarten wäre die Entdeckung in den Gebirgen der Sahara — mindestens im subfossilen Zustand — auch der endemischen nordafrikanischen Zonitiden, die heute nur die Mittelmeerküste und Tell-Atlas bewohnen.

*Zonitoides (Zonitoides) excavatus* (ALDER, 1830)

Frankreich, Dep. Landes: zwischen Cap-de-Pin und Laharie, 5. IV. 1971 H. CHEVALLIER leg. (Mus. Paris und I.Z. PAN). Spanien, Galicia: Pontevedra, Salzwiese westl.

d. Stadt, 1952 FRANZ leg.; Muros, 19. VIII. 1956 FRANZ leg.; Isla de la Quiebra, Ria de Noya, 16. VIII. 1956 FRANZ leg. (NHMW-coll. KLEMM 33.502, 40.557 und 40.665).

Diese nordwesteuropäische Art war bisher wohl weder von Frankreich noch von Spanien bekannt.

*Gyralina circumlineata* (L. PFEIFFER, 1846)

Jugoslawien, Dalmatien: Insel Lokrum (= Lakroma), angeschwemmt; Mlini bei Kupari (ein von den 2 Exemplaren ganz frisch). Montenegro: Sutorina. Alles im NHMW.

Eine seltene, sicher unterirdisch lebende Schnecke, immer ganz sporadisch, nicht zahlreich und nur als leere Schalen gesammelt. Bewohnt die Küste Süddalmatiens und Montenegros.

*Gyralina?* (*Spelaeopatula*) *candida* (A. J. WAGNER, 1909)

Jugoslawien, Dalmatien: Dubrovnik, Spalten und kleine Höhlen im Felsenbruch beim Weg oberhalb der Stadt, IX. 1976 F. VELKOVRH leg. — zahlreiche subfossile Exempl. (coll. VELKOVRH und I.Z. PAN); Komolec (Komolac?) bei Dubrovnik, zwischen Steinen auf dem Friedhof, 8. VI. 1978 W. MAASSEN leg. — 1 Exempl., zusammen mit *Oxychilus planorbis* (coll. MAASSEN).

Bisherige Funde dieser seltenen Art — siehe RIEDEL 1970.

*Nesovitrea hammonis* (STRÖM, 1765)

Spanien, Galicia: Muros, 19. VIII. 1956 FRANZ leg., zusammen mit *Zonitoides excavatus* (NHMW-coll. KLEMM 40.557).

*Oxychilus* (*Ortizius*) *alliaris* (MILLER, 1822)

Jugoslawien, Norddalmatien: Strašna peć auf der Insel Dugi Otok, ex coll. KUŠČER — 10 Schalen (NHMW-coll. EDLAUER 48.846). — Obwohl die Bestimmung sicher zu sein scheint, sollte sie in der Zukunft anhand eines in Alkohol konservierten Materials nachgeprüft werden.

Es ist, neben Katalonien (Spanien) und Toskanien (Italien), ein der südlichsten Fundorte dieser Schnecke in Europa, und gleichzeitig ein der östlichsten. In Österreich nur aus Vorarlberg bekannt. Wohl Erstnachweis aus Jugoslawien.

*Oxychilus* (*Ortizius*) *translucidus* (MORTILLET, 1854)

Bulgarien: Varna, KÄUFEL leg. (NHMW-coll. EDLAUER 38.476, 53.071, 56.541 und 56.542).

Nähere Fundortsangaben fehlen, die Schnecke lebt aber in Varna sicher synanthrop. Es ist, nach Plovdiv und Sofia, der dritte Fundort dieser eingeschleppten Art in Bulgarien.

*Oxychilus (Ortizius) perspectivus* (KOBELT, 1881)

Italien, Apulien: Halbinsel Gargano, 30 km von Vieste in der Richtung Manfredonia, 24. VII. 1976 P. SUBAI leg. (coll. SUBAI und I.Z. PAN); Kalabrien: Catanzaro (I.Z. PAN-coll. A. J. WAGNER ex coll. ? det.: „*Hy. obscurata* PORRO“).

Der Fundort Catanzaro verbindet das bekannte Vorkommen in Apulien mit jenem auf den Äolischen Inseln Stromboli und Basiluzzo (vergl. GIUSTI 1973).

*Oxychilus (Ortizius?) wagneri* (KÖHLER, 1912)

Jugoslawien, Dalmatien: Hvar auf der Insel Hvar, Genist der Agaven an der Badenpromenade, FUCHS leg. (NHMW-coll. EDLAUER); Korčula auf der Insel Korčula, FUCHS leg. (NHMW-coll. KLEMM und I.Z. PAN); Korčula, unter Agaven am Hafen, EDLAUER leg. (NHMW-coll. EDLAUER); „Adriainsel Pelagosa“ (= Palagruža), COTTI leg. — 2 juven. Exempl., Bestimmung nicht ganz sicher (NHMW-coll. EDLAUER). Überdies ein näher nicht lokalisierter Fundort „Sinzulusa, Grotte“, ex coll. KUŠČER (NHMW-coll. EDLAUER).

Eine wenig bekannte Art, die ausser von den oben aufgezählten Fundorten noch nur von einer Höhle bei Sinj nordöstlich Split gemeldet wurde (beschrieben als *Hyalinia (Hyalinia) wagneri sinjana* A. J. WAGNER, 1915). 3 Syntypen von *Hyalina wagneri* KÖHLER aus Hvar („Lesina“) — Belegexemplare zu WAGNER 1915: 461, Taf. 10 Abb. 72a-c — befinden sich im I.Z. PAN in Warszawa (coll. WAGNER 2811). Die Typen von *H. wagneri sinjana* fehlen dagegen in Warszawa, ich konnte sie auch im Naturhistorischen Museum in Wien nicht auffinden.

Anatomie ungenügend, mir nur nach einer unpublizierten Zeichnung der Genitalien (FUCHS del. ?) bekannt. Es scheint mir ganz möglich, dass *O. wagneri* mit dem süditalienischen *O. perspectivus* (KOBELT, 1881) identisch (synonym) ist.

*Oxychilus (Hirania) camelinus* (BOURGUIGNAT, 1852)

Griechenland, Kreta: Iraklion, an den östlichen Stadtmauern, 15. IV. 1975 H. W. WALDÉN leg. et don. (I.Z. PAN).

Neu für Kreta, fast sicher eingeschleppt. In Griechenland wurde diese Schnecke im XIX. Jahrhundert in Chalkis auf Euböa festgestellt (wohl auch aus Kleinasien eingeschleppt), doch später schon nicht wiedergefunden.

*Oxychilus (Schistophallus) samius* (MARTENS, 1889)

Griechenland, Süd-Peloponnes: Taygetos-Geb., beim Kloster Demiobas NO von Kalamata, 3. VIII. 1976 L. PINTÉR et P. SUBAI leg. (coll. SUBAI und I.Z. PAN); Kampos ca. 20 km SO von Kalamata, 16. IV. 1978 A. RIEDEL leg. (I.Z. PAN); Mistras bei Sparti, 18. IV. 1978 A. RIEDEL leg. (I.Z. PAN); Euböa: Steni Dirfios (= Ano Steni) am Fuss vom Dirfis-Geb., 25. IV. 1978 A. RIEDEL leg. (I.Z. PAN). Türkei: Ephesos, 10. X. 1972 J. PAPP leg., L. PINTÉR don. (I.Z. PAN).

Eine im ägäischen Raum recht weit – vom westlichen Kleinasien bis Attika und Peloponnes – verbreitete Art. Von der Türkei, Euböa und Süd-Peloponnes war sie früher nicht bekannt.

*Oxychilus (Morlina) glaber nitidissimus* (MOUSSON, 1859)

Griechenland, Peloponnes, Achaia: Mega Spileon N von Kalavrita (Kalabrita) und beim Dorf Pagianaika N von Kalavrita, 1. VIII. 1976 L. PINTÉR et P. SUBAI leg. (coll. SUBAI); ca. 4 km SO von Kalavrita, 13. IV. 1978 A. RIEDEL leg., Bestimmung anatomisch geprüft (I.Z. PAN); Euböa: beim Dorf Ilia, III. 1976 M. MYLONAS leg. (coll. MYLONAS).

Diese neuen Funde marken die südliche Verbreitungsgrenze von *O. glaber* (ROSSMAESSLER) aus.

*Oxychilus (Riedelius) depressus* (STERKI, 1880)

Jugoslawien, Nordslowenien: Radlje ob Dravi, Pavlijeva luknja, I. 1977 F. VELKOVRH leg. (coll. VELKOVRH und I.Z. PAN); ebenda, Pečnikova jama, VI. 1977 F. VELKOVRH leg. (coll. VELKOVRH).

*Oxychilus (Riedelius) planorbis* (MÖLLENDORFF, 1899)

Albanien: Mal i Grujë, 300–800 m am Aufstieg von Grujë (wohl Krujë = Kruje N von Tirana) – 1 Exempl. (NHMW-coll. EDLAUER 16.617). Überdies mehrere Funde von dem früher bekannten Areal – Süddalmatien, Westherzegowina und Westmontenegro, südlich bis Umgebung von Virpazar.

Erstnachweis aus Albanien. Unlängst auch auf der Insel Korfu gefunden (RIEDEL und VELKOVRH 1976). – Aus Korfu, ausser den typischen Exemplaren von *O. planorbis*, liegt mir eine Schale vor (2 km S von Benitzes, 19. VII. 1975 P. SUBAI leg.), die an *Oxychilus (Riedelius) serbicus* RIEDEL sehr erinnert; bei den künftigen malakologischen Untersuchungen auf Korfu wäre diese Form besonders beachtenswert.

*Oxychilus (Riedelius) planospiroides* RIEDEL, 1969

Jugoslawien, Montenegro: Nikšić, ohne nähere Fundortsangaben (NHMW-coll. EDLAUER 32.569); Vodena pećina bei Grahovac unweit von Nikšić (NHMW-coll. EDLAUER 48.880); Cetinje, Cetinska pećina, VII. 1975 F. VELKOVRH leg. et don. – 1 semiad. Exempl. in Alkohol (I.Z. PAN); Vela jama bei Sokol SW von Virpazar, DABOVIĆ leg. (NHMW-coll. EDLAUER 19.066); Velika jama, Soko-Dupilo, in der Umgebung von Virpazar, DABOVIĆ leg. (NHMW-coll. EDLAUER 49.858); Dabišina pećina bei Virpazar, DABOVIĆ leg. (NHMW-coll. EDLAUER 21.939); Jabukov do pećina bei Komarno 7 km von Virpazar, 3. VI. 1978 W. MAASSEN leg. (coll. MAASSEN). Überdies zwei näher nicht lokalisierte Fundorte: Velja spilja kod Sevca, ex coll. KUŠČER (NHMW-coll. EDLAUER 48.845) und Pećina Marka Vuk-sanovića, 1400 m, DABOVIĆ leg. (NHMW-coll. EDLAUER 48.415).

Die Art ist nur von Westmontenegro bekannt, die Fundorte bei Nikšić erweitern recht bedeutend das bisher bekannte Areal. In Pećina u Peckom brdu (RIEDEL und VELKOVRH 1976, neuerdings auch von MAASSEN gesammelt),

Vela jama und Velika jama lebt zusammen mit *O. planorbis* — ein seltener Fall eines gemeinsamen Vorkommens zweier nahe verwandten *Oxychilus*-Arten in derselben Höhle. Im Gegensatz zu *O. planorbis*, der nur troglolith ist, ist *O. planospiroides* wohl ein echter Troglolith.

Anatomisch untersuchte ich das einzige mir vorliegende, unausgewachsene Alkoholexemplar von Cetinska pećina. Der Körper ist blassgelb, Fusssohle deutlich dreiteilig, ein ganz kleines rechtes Schalenlappchen kaum bemerkbar. Das Tier ist wohl blind, jedenfalls konnte ich kein Augenpigment feststellen. Genitalien: männliche Ausführgänge stimmen im Grundsatz mit den von GITTENBERGER (1976, Abb. 8) abgebildeten gut überein, nur das distale Ende des Penis und das Flagellum sind bei meinem Exemplar viel dicker als der proximale Penisabschnitt. Flagellum gut ausgebildet, Penisretraktor haftet an ihm etwas subapikal. Epiphallus fast so lang wie der Penis ohne Flagellum, vom Vas deferens deutlich abgegrenzt. Basaler Teil des Truncus receptaculi sehr dick, angeschwollen, Receptaculum seminis klein, länglich, Eileiter recht lang und dünn. Die perivaginale Drüse war noch schwach entwickelt, sie reicht weit auf den Eileiter. Im Innern des Penis konnte ich ein recht kompliziertes Netz von kleinen Fältchen und unregelmässigen, meistens länglichen und hohen Papillen feststellen, doch keine deutlichen Dörner; es ist aber ganz möglich, dass die Dörner im Penis (typisch für *Riedelius*!) erst bei völlig erwachsenen Tieren vorkommen.

Radula mit Formel:  $\frac{12 M}{1} + \frac{2L}{2} + \frac{C}{3} + 14 \times 42$ ; Zentralplatte sehr klein, wie rückgebildet, ihr Mesoconus war bei dem untersuchten Exemplar kaum angedeutet (eine Deformation?).

*Oxychilus* (subgen.?) *absoloni* (A. J. WAGNER, 1914)

Jugoslawien, Herzegowina: Peana bei Bileća NNO von Trebinje. Pećina kod zelene lokve, 6. XI. 1961 J. BOLE leg. et don. — 1 semiad. und 4 juven. Exempl. (I.Z. PAN; weitere Schalen wohl in coll. BOLE).

Ein Troglolith, bisher nur von einer einzigen Höhle bei Trebinje bekannt: Elias-Höhle oder Iljina pećina (nach BOLE 1975: 42 heisst diese Höhle auch Doli pećina). Der Holotypus (einziges bei der Beschreibung vorliegendes Exemplar, abgebildet in WAGNER 1915, Taf. 10 Abb. 73a-c) ist im I.Z. PAN in Warszawa aufbewahrt (coll. WAGNER 2826, Beizettel mit rotem Sternchen und Inschrift „Expl. typ.“ bezeichnet). Im Naturhist. Mus. Wien befindet sich ein anderes, gleich grosses Exemplar von Iljina pećina, wohl von der Originalserie ABSOLONS (coll. EDLAUER 48.829), und noch ein anderes, auch vom Locus typicus, in der Hauptsammlung, mit Bemerkung „VIII. 1915 ex coll. ABSOLON. Unicum!“; es sind aber keine Typen.

Es scheint mir, der Meinung WAGNERS (1914) zuwider, dass die ca. 9,5 mm

breiten Exemplare schon ausgewachsen sind. Die Anatomie von *Oxychilus absoloni* bleibt unbekannt und seine verwandtschaftliche Beziehungen sind unklar.

*Eopolita derbentina* (O. BOETTGER, 1886)

Irak: Tigrisgenist bei Ramana, Gusair bei Qaiyarak und zwischen Qaiyarak und Hamam Ali, ca. 70 km S von Mosul, sowie Dschebel Qara Chang S von Mosul, KÜMMEL leg. (NHMW-coll. EDLAUER).

Berichtigung einiger Fehlbestimmungen

Anhand von Belegexemplare berichtige ich hiermit zwei publizierte Meldungen, die sich auf Fehlbestimmungen stützten.

1. „Zonitide cf. *Meledella weneri* STURANY“ aus der griechischen Insel Samothrake (FUCHS und KÄUFEL 1936: 616) ist, wie ich es schon früher vermutete (RIEDEL und URBAŃSKI 1964: 76), *Balcanodiscus frivaldskyanus* (ROSS-MAESSLER). Die einzige vorliegende, verwitterte Schale (23. VI. 1934 WERNER leg., NHMW-coll. EDLAUER 56.504, von EDLAUER als „*Hyalina* cf. *albinella* PAUL.“ bestimmt) ist nur etwas flacher und mehr kantig als gewöhnlich bei dieser Art.

2. Die von KLEMM (1962: 210 und 238) von einer Höhle in Platanusa, Epirus als „*Oxychilus eudedaleus* (BOURGUIGNAT)“ erwähnten Schalen (NHMW-coll. KLEMM 47.160) gehören wohl einer neuen *Oxychilus*-Art (Subgenus *Riedelius*?) an. Sie erinnern an eine unausgewachsene Schale von *O. planorbis*, doch sind deutlich enger, stichförmig genabelt (der Nabel ist vom Spindelrand der Mündung teilweise verdeckt).

XIII. WAS IST *HYALINIA (POLITA) CORCYRENSIS* WESTERLUND, 1894?

Diese fast verschollene nominelle Art wurde von der Insel Korfu (ohne nähere Fundortsangaben) wahrscheinlich anhand eines einzigen Exemplars beschrieben. Es sind mir keine neueren Funde bekannt. Dr. H. W. WALDÉN hatte mir freundlich den Holotypus (C. E. BRUSWITZ leg.), in der Mollusken-Sammlung des Zoologischen Institutes der Universität Uppsala (coll. CLEVE) aufbewahrt, zur Untersuchung geliehen.

Die Schale (Taf. I, Abb. 1–3) stimmt mit der Originalbeschreibung gut überein. Es ist eine *Oxychilus*-Art, mit keiner anderen von Korfu bekannten identisch. Mir scheint dagegen, dass sie mit *Oxychilus (Hirania?) dalmatinus* (A. J. WAGNER, 1912) ganz nahe verwandt oder sogar konspezifisch ist, was aber durch anatomisch-taxonomische Untersuchungen beider Schnecken geprüft werden soll. An das Typusexemplar von *H. corcyrensis* erinnert besonders eine kleine (ca. 10 mm breit), enger genabelte und grober radial gestreifte Form (?) von *O. dalmatinus*, die WERNER 1936 auf der dalmatinischen Insel „Sipanj“ (? = Šipan) gesammelt hat (NHMW-coll. EDLAUER 57.249).

Im Falle einer Identität dieser Schnecken hätte der Name *corcyrensis* eine Priorität vor dem Namen *dalmatinus*. Es ist endlich gar nicht ausgeschlossen, dass sowohl *O. corcyrensis* und *O. dalmatinus*, wie auch *O. macedonicus* RIEDEL, 1959 nur Formen oder geographische Rassen von *O. cyprius* (L. PFEIFFER, 1847) bilden.

#### XIV. REDESKRIPTION VON *HYALINIA NAUTILIFORMIS* A. J. WAGNER, 1914

Die Schnecke wurde anhand einer einzigen, noch unausgewachsenen Schale beschrieben (WAGNER 1914: 41; 1915: 460, Taf. 8, Abb. 62a-c). Das Typusexemplar fehlt in der Sammlung WAGNER im Institut für Zoologie d. Poln. Akad. d. Wissenschaften in Warszawa, befindet sich auch nicht im Naturhistorischen Museum in Wien, wo viele WAGNERSche Belegstücke aufbewahrt sind. Man könnte also vermuten, dass es verloren gegangen ist. Doch in dem Manuskript (samt „Atlas“) einer unveröffentlichten, nach dem Jahre 1944 geschriebenen Arbeit von K. ABSOLON fand ich gute Fotoaufnahmen (Tafel „Mollusca 3.“, Fig. 80-82), die fast sicher den Typus von *Hyalinia nautiliformis* darstellen.<sup>1</sup> Es scheint, dass diese Schale nach der Beschreibung von WAGNER an ABSOLON zurückgesandt wurde. ABSOLON schreibt im erwähnten Manuskript, dass ihm eine ziemlich grosse Sammlung der höhlenbewohnenden Mollusken vorliegt und dass er mit J. PETRBOK zusammen eine Monographie „*Mollusca cavernicola balcanica*“ zu veröffentlichen beabsichtigt. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass der Typus von *H. nautiliformis* in der Sammlung von ABSOLON oder von PETRBOK noch zu finden ist, wenn diese Kollektionen irgendwo in der Tschechoslowakei (in Brno? Praha?) überhaupt existieren.



Abb. 1 und 2. *Oxychilus* (subgen.?)  
*nautiliformis* (A. J. WAGNER) vom  
Locus typicus. NHMW-coll. EDLA-  
UER 48.830.

<sup>1</sup> Eine Xerokopie dieses Manuskriptes samt Mikrofilm der Fotoaufnahmen machte mir Herr F. VELKOVRH (Ljubljana) freundlich zugänglich.

Mir liegt eine erwachsene, gut erhaltene Schale der besprochenen Schnecke vom *Locus typicus* vor (Klina pečina bei Trebinje, Herzegowina, NHMW-coll. EDLAUER 48.830; Sammler und Jahr des Findens unbekannt).

Schale (Abb. 1 und 2; Taf. I, Abb. 4-6) 10,3 mm breit und 4,1 mm hoch (an der Mündung!), planorbisartig, von oben ganz abgeflacht, das Gewinde gar nicht über den letzten Umgang erhoben, umgekehrt — sogar etwas eingesenkt. Die 5 Umgänge sind recht involut aufgerollt, die inneren eng und langsam zunehmend, der letzte dagegen mindestens 2mal breiter als der vorletzte und über 4mal breiter als der vor-vorletzte. Naht tief, Umgänge von oben ziemlich stark gewölbt, am stärksten im inneren Viertel ihrer Breite, wovon sie innenwärts zu der Naht scharf abfallen. An der Peripherie (im Profil) ist der letzte Umgang fast regelmässig halbrund, obwohl zusammengedrückt und niedrig. Unterseite schwach gewölbt, Nabel seicht und sehr weit, schüsselförmig, seine Breite nimmt ca.  $\frac{1}{3}$  der Schalenbreite. Mündung recht niedrig, stark ausgeschnitten, ihr Basalrand schwach gebogen und geht in einem sanften Bogen in den Spindelrand über. Von oben gesehen ist der Oberrand der Mündung nautilusförmig, nach vorne leicht schnabelartig ausgezogen und an der Insertionsstelle etwas ausgeschnitten.

Die vorliegende Schale ist teilweise verwittert, schmutzigweisslich, undurchsichtig und recht schwach glänzend; keine Spirallinien wurden festgestellt, nur die deutlichen Zuwachsstreifen, die einem umgekehrten S ähneln.

Beziehungen. Die Anatomie dieser Schnecke ist bisher unbekannt und ihre nähere systematische Stellung bleibt deshalb auch unklar. WAGNER (1914) schreibt: „Diese Art erinnert durch den weiten, tellerförmig flachen Nabel an die Jugendform eines *Zonites*, zeigt aber keine Spur von Spirallinien und keinem Kiel“; es handelt sich hier aber nur um eine entfernte Analogie, sicher um keine Verwandtschaft. WAGNER selbst (1915) zählt diese Art zu ehemaliger *Hyalinia* s.str. (= *Oxychilus* FITZINGER) und stellt sie neben die anatomisch auch unbekannte, unterirdische „*Hyalinia* (*Hyalinia*)“ *absoloni* A. J. WAGNER. Es ist fast sicher eine *Oxychilus*-Art (obwohl sie auch an eine *Gyalina* und zwar *G. rempei* GITTENBERGER etwas erinnert), die aber von *O. absoloni* (A. J. WAGNER) konchyologisch ganz verschieden ist (andere Zuwachsstreifen und Mündung von oben, Zunahme der Umgänge, Naht usw.). Die ähnlichsten Schalen unter den *Oxychilus*-Arten haben die Vertreter der nordafrikanischen Untergattung *Allogenes* GUDE, vor allem *O. (A.) prodigosus* (ANCEY); bei allen *Allogenes*-Arten ist doch immer der Nabel verhältnismässig eng und die Naht seicht. Ob wir hier wirklich mit einer Verwandtschaft zu tun haben — können erst die anatomisch-systematischen Untersuchungen entscheiden. Es scheint mir jedenfalls, dass *O. nautiliformis* (A. J. WAGNER) eine troglobionte, reliktdäre Art ist, die in der heutigen Malakofauna der Balkanhalbinsel keinen nahen Verwandten (unter den bisher entdeckten Arten!) hat.



## LITERATUR

- BOLE J. 1975. Anatomija in taksonomski položaj vrste *Pholeoeras euthrix* STURANY 1904 (*Gastropoda*). Dissert. Acad. Sci. Art. slov., Cl. IV: Hist. nat., Ljubljana, 18, 2: 33-46, 5 ff.
- FUCHS A., KÄUFEL F. 1936. Anatomische und systematische Untersuchungen an Land- und Süßwasserschnecken aus Griechenland und von den Inseln des Ägäischen Meeres. Arch. Naturg., Leipzig, N.F., 5: 541-662, 84 + 11 ff.
- GITTENBERGER E. 1976. Vier wenig bekannte troglophile Schneckenarten aus Montenegro. Zool. Meded., Leiden, 49: 273-283, 10 ff.
- GIUSTI F. 1973. Notulae Malacologicae XVIII. I Molluschi terrestri e salmastri delle Isole Eolie. Lav. Soc. ital. Biogeogr., Forlì, N. S., 3: 113-306, 39 ff., 16 tt.
- KLEMM W. 1962. Die Gehäuseschnecken. In: M. BEIER - Zoologische Studien in West-Griechenland, X. Teil. SB. österr. Akad. Wiss., math.-nat. Kl., Abt. I, Wien, 171: 203-258, 2 ff., 4 tt., 1 Karte.
- RIEDEL A. 1970. Zwei neue *Zonitidae* (*Gastropoda*) aus Albanien. Ann. zool., Warszawa, 28: 7-13, 1 f., 1 t.
- RIEDEL A., URBAŃSKI J. 1964. Systematische Stellung und Angaben über das Vorkommen von *Paraegopsis* (*Balkanodiscus* subgen. n.) *frivaldskyanus* (ROSSMAESSLER, 1842) (*Gastropoda*, *Zonitidae*). Ann. zool., Warszawa, 22: 69-79, 7 ff., 1 Karte.
- RIEDEL A., VELKOVRH F. 1976. Drei neue balkanische Zonitiden (*Gastropoda*) und neue Funde einiger seltener Arten. Biol. Vestn., Ljubljana, 24: 219-227, 3 + 12 ff.
- WAGNER A. [J.]. 1914. Höhlenschnecken aus Süddalmatien und der Hercegovina. SB. kais. Akad. Wiss., math.-nat. Kl., Abt. I, Wien, 123: 33-48.
- WAGNER A. J. 1915. Beiträge zur Anatomie und Systematik der Stylommatophoren aus dem Gebiete der Monarchie und der angrenzenden Balkanländer. Denkschr. math.-nat. Kl. kais. Akad. Wiss., Wien, 91: 429-498, 24 tt.
- WESTERLUND C. A. 1894. Specilegium Malacologicum. Neue Binnen-Conchylien aus der Paläarktischen Region, V. Nachrbl. dtsh. malak. Ges., Frankfurt a.M., 26: 163-177, 190-205.

Institut Zoologii PAN  
00-679 Warszawa, Wilcza 64

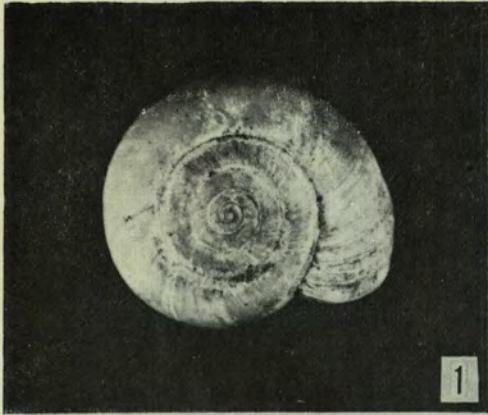
## STRESZCZENIE

[Tytuł: Materiały do znajomości palearktycznych *Zonitidae* (*Gastropoda*). XII-XIV]

W pracy podano: 1. interesujące znaleziska 17 gatunków *Zonitidae*, w większości przypadków rozszerzające ich dotychczas znane areale (XII); 2. wyniki rewizji typu opisowego *Hyalinia* (*Polita*) *corcyrensis* WESTERLUND, 1894 (XIII); 3. redeskrpcję *Hyalinia nautiliformis* A. J. WAGNER, 1914 wraz z uwagami o stanowisku systematycznym tego ślimaka (XIV).

[Заглавие: Материалы к познанию палеарктических *Zonitidae* (*Gastropoda*). XII-XIV]

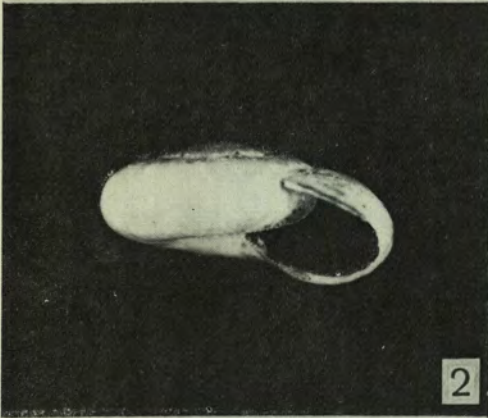
В работе приведены: 1. интересные местонахождения 17 видов *Zonitidae*, расширяющие в большинстве случаев известные до настоящего времени ареалы этих видов (XII); 2. результаты ревизии типа *Hyalinia* (*Polita*) *corcyrensis* WESTERLUND, 1894 (XIII); 3. переписание *Hyalinia nautiliformis* A. J. WAGNER, 1914 с замечаниями относительно систематического положения этого моллюска (XIV).



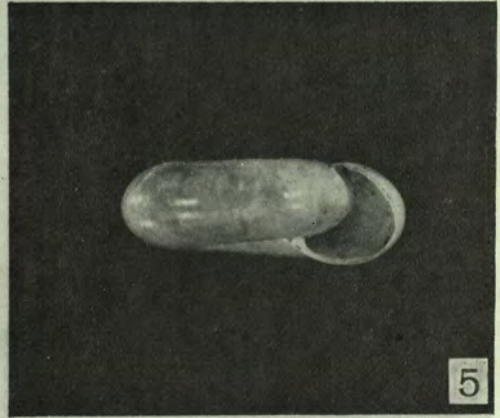
1



4



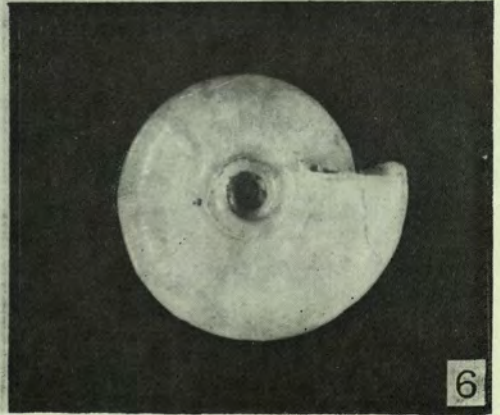
2



5



3



6

## TAFEL I

Schalen fast 4mal vergr. Aufnahme T. PŁODOWSKI.

Abb. 1-3. Holotypus von *Hyalinia (Polita) corcyrensis* WESTERLUND. Zool. Inst. Univ. Uppsala, coll. CLEVE.Abb. 4-6. *Oxychilus* (subgen.?) *nautiliformis* (A. J. WAGNER) vom Locus typicus. NHMW-coll. EDLAUER 48.830.

Redaktor pracy — dr hab. W. Starega

Państwowe Wydawnictwo Naukowe — Warszawa 1979  
Nakład 820 + 90 egz. Ark. wyd. 0,75; druk. 0,75. Papier druk. sat. kl. III, 80 g. B1. Cena zł 10,—  
Zam. Nr 499/78 — T-16 Wrocławska Drukarnia Naukowa

<http://rcin.org.pl>

ISBN 83-01-02194-2  
ISSN 0015-9301